

Bognar, Srebrina

Von: CARE DL e.V. [eNews@newsletter.care.de]

Gesendet: Mittwoch, 10. September 2008 09:48

An: Bognar, Srebrina

Betreff: Verheerende Überschwemmungen in Südasien, in der Karibik und in Afrika



Nothilfe-Bericht und Spendenaufruf | 10. September 2008



So können Sie helfen:

Mit **5 Euro** helfen Sie einem Flutopfer mit einer Decke.

60 Euro kostet ein Überlebenspaket, bestehend aus Plastikplanen, Seife, Kerzen, Essen, Wasserreinigungstabletten, Medizin gegen Durchfall und Kleidung für eine sechsköpfige Familie.

100 Euro kostet ein Zelt.

260 Euro kostet eine Trinkwasserpumpe für 15 Familien.

[» Online spenden](#)

Verheerende Überschwemmungen in Südasien, in der Karibik und Afrika

- **Über vier Millionen Menschen sind von dem Monsunregen in Indien, Nepal, Bangladesch und Pakistan betroffen**
- **Über eine Million Menschen sind von den Wirbelstürmen in Haiti und auf Kuba betroffen.**
- **Knapp 100.000 Menschen sind von den Überschwemmungen in Nordghana (Afrika) betroffen.**

Sehr geehrte Frau Bognár,

wir informieren Sie heute über unsere Nothilfe-Projekte in Südasien, in der Karibik und in Afrika.

Gründe für die drastische Zunahme dieser Naturkatastrophen sind die Klimaerwärmung, der damit verbundene ansteigende Meeresspiegel und die zunehmende Bevölkerungsdichte in flutgefährdeten Gebieten.

Südasien: Seit Mitte August ist die Region Bihar in Indien, einige Gebiete Bangladeschs und Nepals von schweren Überflutungen betroffen. Viele Dörfer und große Teile der Infrastruktur wurden

CARE gibt Ihre Daten nicht an Dritte weiter.

Info: Rückwirkend zum 1. Januar 2007 tritt auf Beschluss des Bundestages die Reform des Gemeinnützigkeitsrechts in Kraft.

Spenden bis 200 Euro werden ohne amtliche Spendenquittung anerkannt.

Der Spendenabzug wird einheitlich auf 20 Prozent der jährlichen Gesamteinkünfte erhöht. Die unterschiedlichen Sätze von bisher 5 und 10

zerstört. Die Betroffenen müssen zum Teil aus ihren Heimatdörfern evakuiert und in Flüchtlingslagern untergebracht werden. Viele Menschen sind von der Außenwelt abgeschlossen und haben keinen Zugang zu Nahrungsmitteln und Trinkwasser. Die Gefahr eines Epidemieausbruchs steigt von Tag zu Tag. CARE beteiligt sich an dem Aufbau und der Versorgung der Flüchtlingscamps. Zu diesem Zweck werden

- Zelte und Kochstationen mit aufgebaut,
- sowie Nahrungsmittel verteilt und
- die Menschen mit Trinkwasser und
- medizinischen Diensten versorgt.

Bisher konnten bereits 300 Familien mit Zelten versorgt werden, viele Kinder, Schwangere und stillende Mütter.

Karibik: Anfang September zerstörte der Hurrikane Gustav, der größte Sturm über Kuba seit 50 Jahren, große Teile der Ernte, der Infrastruktur und die Unterkünfte vieler Menschen. Zur Zeit fegt der Wirbelsturm „Ike“ über die Insel. CARE plant die Verteilung von Nothilfepaketten, die Matratzen, Hygieneartikel und Nahrungsmittel beinhalten.

In großen Teilen Haitis wurden ganze Dörfer, sowie die Infrastruktur und die Ernte zerstört. Besonders betroffen ist die Region Gonaives. Einige Gebiete sind nach wie vor von der Außenwelt völlig abgeschlossen.

CARE verteilt den Betroffenen in Haiti

- Nahrungsmittel, Hygienesets,
- Familien- und Kinder-Nothilfepakete und
- versorgt sie mit sauberem Trinkwasser.

Insgesamt 20.000 Menschen, darunter auch viele Kinder, werden von den Hilfsmaßnahmen erreicht.

Afrika: Viele Teile Nordghanas wurden als Folge der lang andauernden Regenfälle überflutet. Besonders betroffen sind Mais- und Erdnussbauern. Ihre Ernte wurde in der betroffenen Region fast vollständig zerstört. Außerdem wurden viele Häuser überflutet, viele Menschen sind heimatlos. Einige Städte und Dörfer sind von der Außenwelt abgeschnitten oder können nur noch mit dem Hubschrauber oder Boot erreicht werden.

Bitte spenden Sie heute.

Ihr Team von CARE



Sie können helfen, indem Sie diesen Nothilfe-Banner in Ihre Website einbinden.

Prozent entfallen. Es wird nicht mehr zwischen Spenden für gemeinnützige oder Spenden für mildtätige Zwecke unterschieden.

Für Fragen steht Ihnen Martina Tschirpke-Kulich gerne zur Verfügung.

tschirpke-kulich@care.de

0228/975 63 27

Studie: Zentrale "Klimawandel-Hotspots" für die nächsten Jahre

„Die Menschen in Indien, Pakistan, Afghanistan und Indonesien und in anderen Risikoregionen wie der afrikanischen Sahelzone, am Horn von Afrika und in Südostasien stehen vor enormen Herausforderungen in politischer, sozialer, demografischer und wirtschaftlicher Hinsicht. Der Klimawandel wird es ihnen besonders schwer machen, diese Herausforderungen zu bewältigen,“ betont Dr. Charles Ehrhart, CARE-Koordinator für Klimawandel und Mitautor der Studie.

CARE/UN-OCHA-Studie in Englisch: "Humanitarian Implications of Climate Change" [herunterladen \[PDF/1,7 MB\]](#)

CARE Deutschland-Luxemburg e.V.

Dreizehn Morgenweg 6, 53175 Bonn

Tel.: +49 (0)228 97563-0

Fax: +49 (0)228 97563-51

www.care.de,

info@care.de

Spendenkonten:

Kto-Nr: 4 40 40,

BLZ: 370 50 198 (Sparkasse KölnBonn)

Kto-Nr: 8 80 80,

BLZ: 100 900 00 (Berliner Volksbank)

Wenn Sie die eNews nicht mehr beziehen möchten, klicken Sie bitte [hier](#).

Dieser Newsletter wird kostenfrei verschickt. Mit freundlicher Unterstützung der optivo GmbH



[Zur CARE Homepage](#) | [Kontakt](#) | [Impressum](#)

© 2008 CARE Deutschland-Luxemburg e.V.